



ANLAGE 4 NEWSLETTER



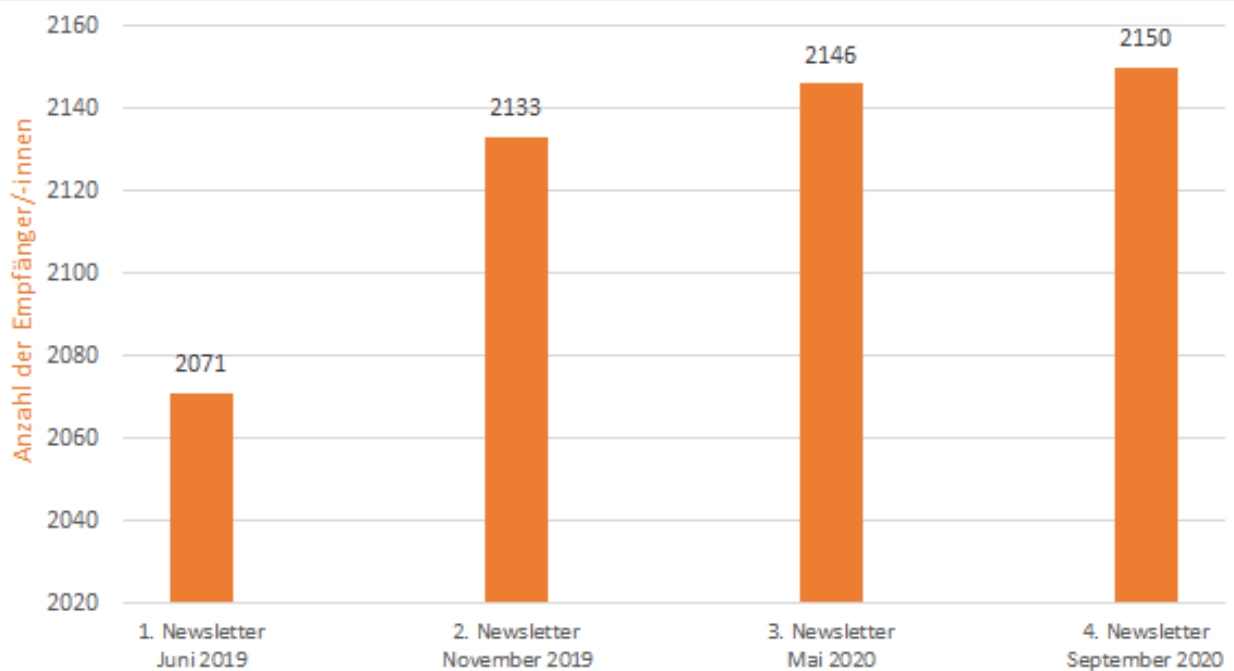
PartKommPlus
FORSCHUNGSVERBUND FÜR GESUNDE KOMMUNEN

NEWSLETTER

Die vier versendeten Fachnewsletter PartKommPlus wurden jeweils an 2.071 bis 2.255 Empfängerinnen und Empfänger (primär inforo Mitglieder der Fachmodule Partnerprozess und PartKommPlus) gesendet. Die Newsletter beinhalteten Hinweise und Weiterleitungen zu (in der Regel) auf inforo veröffentlichte Beiträge und Seitenbereiche. Die Newsletter erzielten eine Öffnungsrate von 22 bis 25 Prozent und eine Klickrate von 30 bis 37 Prozent.



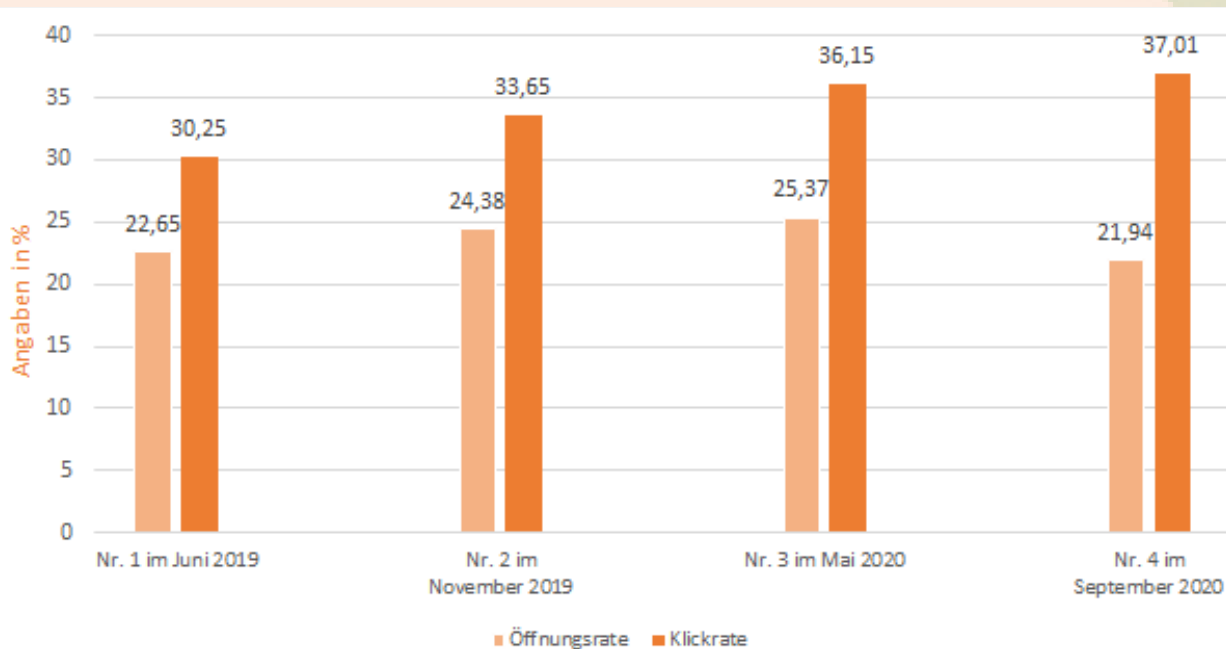
Entwicklung des Empfängerkreis



NEWSLETTER



Entwicklung der Öffnungs- und Klickrate



Legende*

Öffnungsrate: Die Öffnungsrate zeigt, wie häufig ein versendeter E-Mail Newsletter vom Empfängerkreis geöffnet wurde. Einzelne Öffnungen sagen aus, wie viele Empfängerinnen und Empfänger die Mail geöffnet haben. Bei allen Öffnungen werden auch Mehrfachklicks durch Einzelne mitgezählt. Eine hohe Öffnungsrate lässt darauf schließen, dass der Betreff gut gewählt wurde.

Klickrate: Die Klickrate ist das Verhältnis von geöffneten Newslettern zu getätigten Klicks auf klickbare Elemente (z. B. Buttons oder Links). Einzelne Klicks sagen aus, wie viele Empfängerinnen und Empfänger auf einen Link geklickt. Bei allen Klicks werden auch Mehrfachklicks einer Person mitgezählt. Eine hohe Klickrate deutet darauf hin, dass der Inhalt auf großes Interesse stößt.



Wie funktioniert partizipativ forschen?

Liebes inforo-Mitglied,

haben Sie sich auch schon gefragt, wie man partizipative Forschung konkret umsetzt? In unserem ersten inforo PartKommPlus Newsletter erfahren Sie, wie Menschen mit Lernschwierigkeiten zu Mitforschenden werden. Was es braucht, um integrierte kommunale Strategien der Gesundheitsförderung zu etablieren. Und was die Methode der Partizipativen Evaluation ist.

Themen in diesem Newsletter:

- [Interview zum Forschungsalltag von GESUND! – ein Auszug](#)
- [Integrierte Strategien etablieren – so gelingt es!](#)
- [Projekte partizipativ evaluieren](#)

Viel Freude beim Lesen!
Ihre Servicestelle inforo

Interview zum Forschungsalltag von GESUND! – ein Auszug

Mit unserer neuen Serie **WIE FUNKTIONIERT PARTIZIPATIV FORSCHEN?** – exklusiv auf inforo – ermöglichen wir Einblicke in den Arbeitsalltag partizipativer Forschungsprojekte. Den Auftakt machen wir mit dem Berliner Forschungsprojekt **GESUND!**. Hier beschäftigen sich Menschen mit Lernschwierigkeiten und akademisch Forschende gemeinsam mit der Frage: wie kann Gesundheitsförderung für und von Menschen mit Lernschwierigkeiten gestaltet werden?

Das Team erzählt, wie der Alltag im Forschungsprojekt **GESUND!** aussieht.



Das GESUND! Team berichtet

Willi: Wir kommen hier an der Hochschule an und gehen erstmal zusammen das Protokoll der letzten Woche durch. Und dann machen wir gemeinsam auch Sportübungen.

Theresa: Die machen wir immer nach dem Mittagessen.

Christian W.: Ja, wir sammeln hier öfter zusammen Gedanken zu Themen, wie zu den Themen Herz oder Freundschaft oder wir arbeiten in Kleingruppen. Wir entscheiden gemeinsam darüber: Was kann man nehmen? Und was fällt raus? Dann ist die eine Gruppe in dem einen Raum und die andere Gruppe in dem anderen Raum. Zum Schluss stellen wir uns gegenseitig vor, was wir erarbeitet haben.

Theresa: Manchmal ist es so wie heute, dass Reinhard [Burtscher, der Projektleiter] richtig viel vorbereitet hat und wir einfach alle mitmachen. Aber es war auch schon oft anders. Zum Thema Herz haben wir alle ganz viel gelesen und dann Sachen aufgeschrieben. Oder wir hatten andere Leute hier zu Besuch. Fällt euch noch mehr ein?

Christian W.: Ja, wir haben zum Beispiel vor kurzem ein Interview mit einer Ärztin geführt. Da haben wir vorher Fragen gesammelt und ich hatte im Internet recherchiert: wer sind die Ansprechpartner usw.. Daraufhin hat Merlin [ein anderer akademisch Forschender] die Ärztin aus dem Unfallkrankenhaus zu uns eingeladen. Wir haben der Ärztin unsere Fragen gestellt und sie hat sie beantwortet. Das war auch sehr spannend.

Elham: Also ich war erst sehr aufgeregt an dem Tag, ich konnte die Nacht davor gar nicht schlafen. Aber dann lief alles gut, zum Glück!

» Lesen Sie das gesamte Interview

Integrierte Strategien etablieren – so gelingt es!



Deutsches Institut für Urbanistik

Um Gesundheitsförderung in den Kommunen voranbringen und langfristig implementieren zu können, werden derzeit in vielen Kommunen integrierte Strategien entwickelt und umgesetzt. Aber was ist förderlich und was ist hinderlich für solche Prozesse?

» [Beitrag lesen](#)

Projekte partizipativ evaluieren



PEPBS

Wie funktioniert Partizipative Evaluation eigentlich? Wer nimmt daran teil? Und was sind die Möglichkeiten und Grenzen der partizipativen Auswertung? Damit hat sich das Forschungsprojekt „PEPBS – Partizipative Evaluation der Präventionskette Braunschweig“ beschäftigt.

» [Beitrag lesen](#)

Partizipatives Forschen - noch mehr auf inforo

Möchten Sie Ihre eigenen Erfahrungen partizipativer Methoden mit anderen teilen? Oder mehr über partizipative Forschung erfahren? Beides geht auf inforo. Melden Sie sich gleich an:

» [Jetzt anmelden](#)

Das Fachmodul PartKommPlus wird gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (Förderkennzeichen 01EL1823B).

Servicestelle inforo
c/o Gesundheit Berlin-Brandenburg e.V.
Friedrichstr. 231, 10969 Berlin
0221 8992 444
service@inforo.online



www.inforo.online

Partner auf inforo

Kommunaler Partnerprozess "Gesundheit für alle"

Bundesstiftung Frühe Hilfen

PrevNet – Fachportal für Suchtprävention

PartKommPlus – Forschungsverbund für gesunde Kommunen

Fotonachweise nach Rubrik:

Titel: Jennifer Hartl

Interview: Jennifer Hartl

Integrierte Strategien etablieren: Wolf-Christian Strauss

Projekte partizipativ evaluieren: PEBS

[Impressum](#) | [Datenschutz](#) | [Nutzungsbedingungen](#) | [Newsletter abbestellen](#)



Liebes inforo-Mitglied,

es gibt Neues zum Thema partizipative Gesundheitsforschung!

Gemeinsam forschen, gemeinsam gestalten: die Beteiligung von Menschen in unterschiedlichen Lebenssituationen am Forschungsprozess ermöglicht es, die Gesundheitsförderung von morgen zusammen zu gestalten.

Im zweiten PartKommPlus Newsletter der Redaktion inforo erfahren Sie, wie Personen aus verschiedenen Lebenswelten am Forschungsprozess mitwirken. Und wie sie ihre eigene Lebenssituation verbessern. Denn: **Partizipation macht stark!**

Themen in diesem Newsletter:

- ["Es ist gut, etwas Neues zu lernen" \(GESUND!\)](#)
- [Partizipative Methoden ausprobieren \(KLuG\)](#)
- [Epidemiologie und Partizipation \(P&E\)](#)
- [Offene Kinder- und Jugendarbeit – Beteiligung in Braunschweig \(PEPBS\)](#)
- [Eltern stärken Eltern – Partizipation im Setting Kita \(ElfE\)](#)

Viel Spaß beim Lesen wünscht

Ihre Redaktion und Servicestelle inforo

"Es ist gut, etwas Neues zu lernen" (GESUND!)



In unserem letzten Newsletter stellten wir Ihnen unsere neue Serie **WIE FUNKTIONIERT PARTIZIPATIV FORSCHEN?** vor. Sie ermöglicht neue Einsichten in partizipative Forschungsprojekte – exklusiv auf inforo.

Lesen Sie im zweiten Teil der Serie Auszüge aus den Gruppeninterviews mit dem Berliner Forschungsprojekt **GESUND!**. Forschung bleibt hier nicht im Elfenbeinturm. Menschen mit Lernschwierigkeiten und akademisch Forschende berichten, was sie motiviert, an einem gemeinsamen Projekt mitzuwirken und was Ihnen daran am meisten Freude bereitet.

Im Interview waren Christian M., Nikola, Sven und Dana.

Ich bin ja einer der ältesten Hasen hier. Ich bin von Anfang an dabei. Ich freue mich jeden Mittwoch darauf, dass ich die Leute hier wiedersehe und finde es spannend, dass man so viele Themen im Angebot hat und „durchwuchert“. Ich gehe nach Hause und denke: ‚Cool, wir haben etwas geschafft!‘. Und wenn man dann erfährt, was die anderen über unser Projekt denken. Meistens springen wir dann alle in die Luft vor Freude!

Mich hat es auch immer gefreut, auf Tagungen zu gehen. Wir waren auch schon in der Zeitung, im Tagesspiegel.

Ich finde die Zusammenarbeit wahnsinnig spannend und dass es so offen ist und dass wir wirklich gemeinsam herausfinden, was wichtig ist. Und manchmal nimmt das auch interessante Wendungen.

Es ist gut, etwas Neues zu lernen, zum Beispiel neue Wörter. Aber auch viel zu sehen und mehr zu erfahren.

Ich könnte mir auch nicht vorstellen, dass ich jetzt auf einmal sage ‚Ach, ich habe keine Lust mehr.‘, weil mir in meinem Leben dann etwas fehlen würde.

Wenn wir Gruppenarbeiten machen, ist das ziemlich spannend. Und Forschung ist ja oft sowas, wo man denkt, man arbeitet allein im stillen Kämmerchen, macht Experimente oder liest viel. Und das ist ja bei uns gar nicht so. Wir sind in permanentem Austausch miteinander. Und so entstehen natürlich Sachen, auf die man allein nie gekommen wäre.

» Lesen Sie das komplette Interview in leichter Sprache



Partizipative Methoden ausprobieren (KLuG)

Mehr Partizipation in den Lebenswelten. Dafür startete die Kompetenzschmiede "Lebenswelten und Gesundheit: partizipative Methoden" (KLuG) im März 2019. In Workshops erlernte partizipative Methoden werden direkt in der Praxis erprobt.

» Erfahren Sie mehr!



Epidemiologie und Partizipation (P&E)

Was ist Partizipative Epidemiologie? Wie kann sie konkret gestaltet werden? Welchen Mehrwert bietet ein beteiligungsorientierter Ansatz für die kommunale Gesundheitsförderung? Das Forschungsteam "Partizipation und Epidemiologie" (P&E) gibt Antworten.

» Zum ganzen Beitrag



Offene Kinder- und Jugendarbeit: Beteiligung in Braunschweig (PEPBS)

In PEPBS² werden die Besucherinnen und Besucher von Jugendtreffs in Braunschweig durch die partizipative Entwicklung und Evaluation von Angeboten in der Gestaltung ihrer Lebenswelt gefördert. Dabei werden Mitarbeitende und Kommunalverwaltung miteingebunden.

» Lesen Sie mehr!



Eltern stärken Eltern – Partizipation im Setting Kita (ElfE)

In der zweiten Förderphase von "ElfE" machen sich Eltern für Partizipation in der Kita stark. In kompakten Workshops wird gemeinsam mit Kita-Fachkräften erarbeitet und diskutiert, wie Kommunikation auf Augenhöhe im Setting Kita möglich wird.

» Mehr darüber auf inforo

Neugierig?

» Jetzt kostenlos anmelden!

Erfahren Sie mehr über
Partizipatives Forschen
auf inforo.

Das Fachmodul PartKommPlus wird gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (Förderkennzeichen 01EL1823B).

Servicestelle inforo
c/o Gesundheit Berlin-Brandenburg e.V.
Friedrichstr. 231, 10969 Berlin
0221 8992 444
service@inforo.online



www.inforo.online

Partner auf inforo

Kommunaler Partnerprozess "Gesundheit für alle"

Bundesstiftung Frühe Hilfen

PrevNet – Fachportal für Suchtprävention

PartKommPlus – Forschungsverbund für gesunde Kommunen

Bildnachweise:

Header: jock+scott / photocase.de

"Es ist gut, etwas Neues zu lernen" (GESUND!): vdek/Jörg Hafemeister, eigene Grafik

Partizipative Methoden ausprobieren (KLuG): Klaus Polkläsener

Epidemiologie und Partizipation (P&E): eigene Grafik

Offene Kinder- und Jugenarbeit: Beteiligung in Braunschweig (PEPBS): djama / AdobeStock.com

Eltern stärken Eltern - Partizipation im Setting Kita (ElfE): ElfE

Partizipation

gemeinsam für gesunde Kommunen.

©guiletta73/photocase.de

Liebes inforo-Mitglied,

der dritte PartKommPlus-Newsletter der Redaktion inforo zur partizipativen Gesundheitsforschung und Gesundheitsförderung ist da!

Partizipative Gesundheitsforschung ist ein vielversprechender Ansatz, um mit Menschen zusammen herauszufinden, wie ihre Gesundheit gefördert werden kann.

Auch diesmal lernen Sie partizipativ angewendete Methoden kennen und erfahren, wie unterschiedlich man sich im Forschungsverbund PartKommPlus sowie im Rahmen partizipativer Projekte beteiligen kann, um **gemeinsam für gesunde Kommunen** einzustehen!

- [Erste Konferenz zur Partizipativen Gesundheitsforschung wird verschoben!](#)
- [Aktuelles aus PartKommPlus – Forschungsverbund für gesunde Kommunen](#)
- [Weitere Aktivitäten aus partizipativen Projekten](#)
- [Neues Dossier: Methoden partizipativ nutzen](#)

Leiten Sie diesen Newsletter gern an Interessierte weiter!

Viel Freude beim Lesen wünscht

Ihre Redaktion inforo

Erste Konferenz zur Partizipativen Gesundheitsforschung wird verschoben!

VORANKÜNDIGUNG DER KONFERENZ
PARTIZIPATIVE
GESUNDHEITSFORSCHUNG
ERFAHRUNGEN UND PERSPEKTIVEN



wird verschoben!

Die erste deutschsprachige Konferenz zur Partizipativen Gesundheitsforschung wird aufgrund der Corona-Pandemie auf Ende des Jahres verschoben. Nähere Informationen hierzu werden zeitnah auf der Webseite von PartKommPlus – Forschungsverbund für gesunde Kommunen und auf inforo veröffentlicht.

[» mehr](#)

Aktuelles aus PartKommPlus – Forschungsverbund für gesunde Kommunen

Partizipative Gesundheitsforschung in Deutschland – quo vadis? Participatory research in Germany – quo vadis?

Autoren:
PartNet, Sebastian von Peter¹, Celine Bär², Birgit Behrisch³, Andreas Bethmann⁴, Susanne Hartung⁵,
Anize Kasberg⁶, Ines Wulff⁷, Michael Wright⁸



Partizipative Gesundheitsforschung – quo vadis?

Neun Strategien zur Förderung der Partizipativen Gesundheitsforschung in Deutschland zeigen die Autorinnen und Autoren S.von Peter, G. Bär, B. Behrisch, A. Bethmann, S. Hartung, A. Kasberg, I. Wulff und M. Wright im Artikel "Partizipative Gesundheitsforschung in Deutschland – quo vadis?". Eine Zusammenfassung hierzu gibt es auf inforo.

[» mehr](#)

Gesundheitsförderung demokratisch (KEG)

In welchem Zusammenhang stehen Gesundheits- und Demokratieförderung? Dieser Frage ging das partizipative Forschungsprojekt "KEG" vergangenen Jahres in einem Workshop im Rahmen des Kongresses „Land in Sicht! Demokratiegestaltung innovativ qualifizieren“ an der Hochschule Esslingen nach.

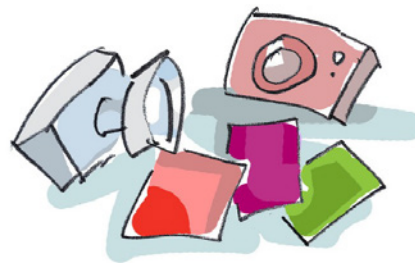
[» mehr](#)



Rollenwechsel – Eltern im Gespräch (ElfE)

Wie erleben „Elternforschende“ in einem partizipativen Projekt, wenn sich ihre Aufgaben verändern? Im dritten Teil der Serie „Wie funktioniert partizipativ forschen?“ geht es um den erlebten Rollenwechsel von „Elternforschenden“ der ersten Stunde im partizipativen Forschungsprojekt „ElfE² – vom Modellprojekt zum Transfer in die Fläche“.

» mehr



© Hafemeister

Photovoice Schritt für Schritt (GESUND!)

Das Forschungsteam von "GESUND!" wandte die partizipative Methode Photovoice im Rahmen eines Forschungsprojektes mit Menschen mit Lernschwierigkeiten an. Das Team teilt sein theoretisches Wissen, seine praktischen Erfahrungen und ganz konkrete Materialien zur Durchführung in Form einer sechsteiligen Serie.

» mehr



Digitale partizipative Evaluation in Jugendzentrum (PEPBS)

Beteiligung von Jugendlichen kann durch digitale Formate unterstützt werden: Im Forschungsprojekt „PEPBS – Partizipative Evaluation der Präventionskette Braunschweig“ entwickeln und evaluieren Forschende zusammen mit kooperierenden Jugendzentren Beteiligungsmöglichkeiten für junge Menschen in Braunschweig. Der Artikel wurde zuerst in der 106. Ausgabe der *impulse* und dann auf inforo veröffentlicht.

» mehr



© Hafemeister

Die ersten Gesundheitsseminare sind jetzt online! (GESUND!)

„Was stärkt das Herz?“ und „Gesund trinken ohne Müll!“ sind die Titel der Gesundheitsseminare in einfacher Sprache, welche im Rahmen des partizipativen Forschungsprojektes "GESUND!" von Beschäftigten der Lichtenberger Werkstätten (LWB) gemeinsam mit einem akademischen Team von und für Menschen mit Lernschwierigkeiten gestaltet wurde. Die Seminare sind Teil einer kompakten Serie.

» mehr

Weitere Aktivitäten aus partizipativen Projekten



Partizipation in Familienzentren stärken

Der Beitrag „Partizipation in Familienzentren stärken“ liefert Impulse hinsichtlich der Fragen, warum Beteiligungsprozesse in Familienzentren als Teil der kommunalen Gesundheitsförderung besonders wichtig sind und wie diese in der alltäglichen Arbeit gelingen können.

[» mehr](#)



Forschungswerkstatt: Lebenslanges Lernen inklusiv

Wie gestaltet man gemeinsam mit Menschen mit Lernschwierigkeiten und Studierenden ein inklusives Lehrangebot an einer Hochschule? Das Format „Lebenslanges Lernen inklusiv: Partizipativ forschen und lernen an der Universität Hamburg“ zeigt, wie es geht.

[» mehr](#)

Neues Dossier: Methoden partizipativ nutzen



Im neuen Dossier auf inforo werden Beiträge gebündelt, in denen qualitative Methoden vorgestellt werden, die in der Praxis und im Rahmen von Forschungsprojekten angewendet werden können, um Partizipation zu ermöglichen.

[» mehr](#)

Neugierig?

» mehr auf inforo.online

Erfahren Sie mehr über Partizipative Gesundheitsforschung und Gesundheitsförderung auf inforo.

Redaktion inforo
c/o Gesundheit Berlin-Brandenburg e.V.
Friedrichstr. 231, 10969 Berlin
redaktion@inforo.online



www.inforo.online

Partner auf inforo

Kommunaler Partnerprozess "Gesundheit für alle"

Bundesstiftung Frühe Hilfen

PrevNet – Fachportal für Suchtprävention

PartKommPlus – Forschungsverbund für gesunde Kommunen

Das Fachmodul PartKommPlus wird gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (Förderkennzeichen 01EL1823B).

[Impressum](#) | [Datenschutz](#) | [Nutzungsbedingungen](#) | [Newsletter abbestellen](#)

Partizipation**weiter denken.**

© onemoremembertoremember/photocase.de

Liebes inforo-Mitglied,

auch in vierten Ausgabe des PartKommPlus-Newsletter der Redaktion inforo erwarten Sie spannende Einblicke in partizipative Projekte der Gesundheitsforschung und Gesundheitsförderung.

Außerdem laden die Mitglieder des Forschungsverbundes PartKommPlus Sie herzlich dazu ein, an der Online-Workshopreihe "Partizipative Gesundheitsforschung" vom 23. November bis 4. Dezember 2020 teilzunehmen. Um dem Ziel gesunder Lebenswelten ein Stückchen näher zu kommen, möchte der Verbund mit Ihnen zusammen **Partizipation weiter denken!**

- [Online-Workshopreihe Partizipative Gesundheitsforschung](#)
- [Aktuelles aus PartKommPlus – Forschungsverbund für gesunde Kommunen](#)
- [Weitere Aktivitäten aus der Partizipativen Gesundheitsforschung](#)
- ["Einblicke in partizipative Projekte" – Dossier entdecken](#)

Leiten Sie diesen Newsletter gern an Interessierte weiter!

Viel Freude beim Lesen wünscht

Ihre Redaktion inforo

Online-Workshopreihe Partizipative Gesundheitsforschung (23. November - 4. Dezember 2020)

ANKÜNDIGUNG EINER WORKSHOPREIHE
**PARTIZIPATIVE
GESUNDHEITSFORSCHUNG**
ERFAHRUNGEN UND PERSPEKTIVEN
23. November – 4. Dezember 2020

Partizipation weiter denken.

Im Rahmen der digitalen Workshopreihe möchte der Forschungsverbund PartKommPlus mit Ihnen zusammen Partizipation weiter denken. Der Verbund setzt seit sechs Jahren im Rahmen des Förderprogramms „Präventionsforschung“ der Bundesregierung unterschiedliche partizipative Forschungsprojekte um. Nähere Informationen zur Workshopreihe finden Sie auf der Webseite von PartKommPlus.

» Mehr darüber

Aktuelles aus PartKommPlus – Forschungsverbund für gesunde Kommunen



Communities kennenlernen durch Community Mapping

„Community Mapping“ ist eine ressourcenorientierte und zugleich kreative Methode zur Bedarfsbestimmung, die immer häufiger im Feld Gesundheitsförderung mit vulnerablen Communities angewandt wird. In einem kurzen [Lernvideo](#) wird die partizipativ nutzbare Methode Schritt für Schritt erklärt.

» mehr



Dialogkarten für gute Gespräche in der Kita

Unter dem Motto: „Eltern, Erzieher*innen, Kinder: Wir wachsen zusammen“ wurde im Rahmen des Forschungsprojekts "ElfE" ein Set von insgesamt sieben Dialogkarten entwickelt. Kita-Eltern und pädagogische Fachkräfte können ein Gesprächs Anliegen mithilfe der Karten ankündigen und einen gemeinsamen Termin zum Austausch vereinbaren.

» mehr



© vektor - dany-johannessen

Partizipative Forschung

Ein Forschungsansatz für Gesundheit und seine Methoden

© https://ink.springer.com/

Fachkräfte der Behindertenhilfe als Multiplikator*innen der Gesundheitsförderung

Das Forschungsprojekt "GESUND!" entwickelte eine „Qualifizierung von pädagogischem Personal zu GESUND! Multiplikator*innen“ in Zusammenarbeit mit dem Verband der Ersatzkassen (vdek). In einem Evaluationsbericht werden Ergebnisse und Schlussfolgerungen dargestellt. 63 Teilnehmende aus der Qualifizierung beteiligten sich an der Evaluation.

» mehr

Open Access-Sammelband: Grundlagen der Partizipativen Gesundheitsforschung

Der Open-Access-Sammelband "Partizipative Forschung. Ein Forschungsansatz für Gesundheit und seine Methoden" bietet eine gute Grundlage für den Einstieg in die partizipative Forschung allgemein und in die Partizipative Gesundheitsforschung. An der Veröffentlichung haben zahlreiche Mitglieder des Forschungsverbundes PartKommPlus mitgewirkt.

» mehr

Weitere Aktivitäten aus der Partizipativen Gesundheitsforschung



© P. K. A. B. A. B.

Bewegung und Gesundheit im Alltag stärken (BeuGe)

Zielgruppenspezifische Angebote in Wohn- und Freizeiteinrichtungen zur Förderung von Bewegung und Gesundheit für Menschen mit Behinderung sind selten. Das Pilot-Projekt "BeuGe" zielt auf den Aufbau kommunaler Strukturen mit barrierefreien und nachhaltigen Angeboten zur Gesundheitsförderung für Menschen mit Behinderung in ihrem direkten Lebensumfeld.

» mehr



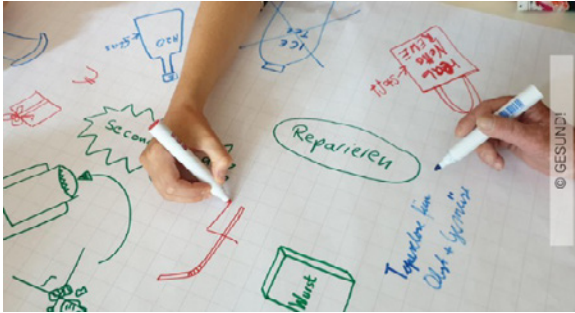
© Ollivier-Forn-Hieu - Fotolia.com

Partizipative Forschung in der Kinder- und Jugendhilfe?

Die Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe – AGJ setzt sich im Rahmen des Positionspapiers „Partizipative Forschung – ein Forschungskonzept für die Kinder- und Jugendhilfe?“ mit dem Ansatz der partizipativen Forschung auseinander und diskutiert, warum partizipative Forschungsprojekte in der Kinder- und Jugendhilfe an Popularität und Relevanz gewinnen sollten.

» mehr

"Einblicke in partizipative Projekte" – Dossier entdecken



Erhalten Sie besondere Einblicke in die Umsetzung partizipativer (Forschungs-)Projekte und stöbern Sie im Dossier auf inforo! Dort wurden u.a. Projektvorstellungen, Praxisberichte und verschiedene hilfreiche Materialien für Sie gebündelt.

[» mehr](#)

Neugierig?

Erfahren Sie mehr über Partizipative Gesundheitsforschung und Gesundheitsförderung auf inforo.

[» mehr auf inforo.online](#)

Redaktion inforo
c/o Gesundheit Berlin-Brandenburg e.V.
Friedrichstr. 231, 10969 Berlin
redaktion@inforo.online



www.inforo.online

Partner auf inforo

Kommunaler Partnerprozess "Gesundheit für alle"

Bundesstiftung Frühe Hilfen

PrevNet – Fachportal für Suchtprävention

PartKommPlus – Forschungsverbund für gesunde Kommunen

Das Fachmodul PartKommPlus wird gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (Förderkennzeichen 01EL1823B).

[Impressum](#) | [Datenschutz](#) | [Nutzungsbedingungen](#) | [Newsletter abbestellen](#)